

n. 57,44

Ya  
2120

Drittes  
Fortgesetztes

# DIARIUM

was sich nach der  
von der Kayserl. Königl. und combinirten  
Reichs- Executions-Armee  
geschehenen

## Eroberung und Besiznehmung

Der  
Königl. und Chursl. Sächs.

## Residenz-Stadt Dresden,

von 21. Septembr. bis den 9. Octobr.  
zugetragen.

Ingleichen das Avancement und Verehrung  
Ihro Kus. Maj. der Kayserin an Dero Armee.



1759.





Dresden, den 21. Sept. 1759.

**D**en 21. dieses ist es zwischen der combinirten Armee und dem Preussen zwischen Scharfenberg und Sieben Eichen wieder zu einer hitzigen Action gekommen. Man hat allhier Mittags um 1. Uhr das Canoniren sehr stark gehöret, auch ein starkes Feuer am Himmel gesehen, so von einigen in Brand gesteckten Dörffern verursacht worden.

Dunmehro kann man von denen am 21 Sept. vorgefallenen Actionen melden, daß diese mit den an 2 besondern von einander gelegenen Orten und zwar bey Lothayn und Siebeneichen gestandenen Preussen am Freytag zu gleicher Zeit vorgefallen sind, da nemlich der Prinz von Sveybrücken mit der Reichsarmee, und der Kayserliche Generalfeldmarschall-Lieutenant Graf von Maquire, als Gouverneur hiesiger Stadt mit einem Kayserlichen Corps die bey Lothayn 1. Meile von Meissen unter Commando des Generallieutenants von Zink, auf einer Höhe und verschanzt gestandenen, auch noch alda stehenden Preussen, attaquiret, dergleichen auch von denen Kayserlichen Generals Grafen von Haddick und Brentano mit den unter ihren Commando stehenden Kayserlichen Troupen, gegen die bey Siebeneichen eine Viertelstunde von Meissen unter Commando derer General-Majors von Wolffersdorff und Buntisch gestandenen, nachher nach Meissen sich retirirten Preussen, geschehen. Es hat das Ca-

no.

nonenfeuer auf beyden Seiten und Orten früh um 8. Uhr angefangen, und bis Abends 8. Uhr und darbey von 5. Uhr an bis zu Ende das Feuer aus der Musqueterie gedauert, die Kayserlichen und Reichstrouppen haben hierbey die größte Bravour bewiesen, und alle Schwierigkeiten sonderlich am ersten Orte, wo sie Desfileen zu passiren und die Anhöhen zu avanciren gehabt, zu überwinden gesucht, auch gegen die feindliche Bülker, welche an beyden Orten auf 16000 Mann gerechnet werden, einen großen Vortheil erlanget, indem einige 1000 Mann Preussen an Todten und Blessirten seyn möchten; sonderlich hat das Wunschische Frey-Bataillon vieles erlitten. Doch ist der Verlust der Kayserl. Königl. und Reichsarmee nicht so stark. Nach der Action haben sich beyde Partheyen wieder an ihren vorigen Posten zurücke gezogen, und eine jede ihre Blessirte in Sicherheit gebracht. Die Oesterreichischen Blessirten hat man nach Laubegast geschaffet, von dar auf Schiffe weiter nach Böhmen zu transportiren. Die Meisten sollen in die Füße blessiret seyn. Ueber 500. Mann Preussische Kriegsgefangene sind über das Gebürge nach Prag transportiret worden.

Den 22sten früh kamen einige Canonen hier an, die durch den starken Gebrauch unbrauchbar gemacht worden, dagegen wurden 10. bis 12. sächsische Canons aus hiesigem Zeughause eiligst zur Armee wieder fortgeschafft. Es sind auch verschiedene Blessirte und einige getödete Oberofficiers hereingebracht worden. Man hat noch nicht erfahren, auf welcher Seiten eigentlich der Verlust ist; doch so viel ist gewiß, daß gestern 9. Preussische Canons nebst vielen Munitionswagen, welche man erobert, in hiesiges Zeughaus gebracht worden; auch hat man 500. Preussische Kriegsgefangene bekommen, welche sogleich hinter hiesiger Stadt weg, nach Böhmen transportiret worden. Unter denen Gefangenen befinden sich auch Preussische Bauern. Die Stadt Witten haben die Preussen noch besetzt, und sich sehr stark verschanzet. Seit Mittwoch hat keine Post von hier nach Leipzig sicher gehen können, sondern es müssen die Reisende ihren Weg über Freyberg und Chemnitz nehmen. Am Sonn-

abend ließ der hiesige Gouverneur durch den Magistrat der Bürgerschaft andeuten, daß man sich auf 6. Monathe verproviantiren sollte. S. R. H. der Churprinz ist nebst denen sämtlichen Königlich-herzoglichen Herrschaften in Prag angelanget. Der Reisestallmeister Cammerherr von Lindenau ist zurücke kommen, um Anstalten zu machen, daß einige Leib- und Jagdzüge wie auch Reutpferde nachgeschicket werden.

Den 23. Sept. ist die vorn Pirnaischen Thore gestandene Schiffbrücke nach Plasewitz gebracht, und daselbst über die Elbe geschlagen worden. Gestern früh hat sich der Prinz von Zweybrücken aus dem Lager bey Wilsdruf wieder hieher gezogen, und siehet solches an dem vorigen Orte auf den Anhöhen gegen hiesige Stadt zu. Das Hauptquartier des Prinzen ist nunmehr zu Friedrichstadt. Gestern kam der Prinz wieder herein, und besahen alle Werker, die zur Bertheidigung gemacht. Der Graf Maquire befindet sich auch wieder hier. Gestern Vormittags brachte ein stark Commando Oesterreichische Husaren einen Preussischen Feldjäger nebst einen Postillon herein, welche nach Uebergabung ihrer Depechen auf die Hauptwache gesetzt worden. Dem Rath zu Meissen ist von den Preussen anferleget worden, eine Schiffbrücke für sie über die Elbe schlagen zu lassen.

Den 29. Sept. vormittags um 10. Uhr traf der Kayserliche Feldmarschall Graf von Daun mit starken Gefolge von Generals in hiesiger Stadt ein, und traten ins Quartier des hier anwesenden General-Feld-Marschall-Lieutenant Grafen von Maquire in Hoymbischen Hause; aber eine Stunde darauf kam auch die unter Dero Commando stehende Kayserlich Königl. Armee an, und marschirte über die 3. Schiffbrücken, welche Tages vorher über die Elbe geschlagen worden. Der Marsch hat von 10 Uhr vormittags bis den andern Tag gedauert, und der Artillerie-Zug allein über 2. Stunden. Jedes Regiment hatte eine ziemliche Menge Ungarischer Ochsen und Schaafvieh bey sich. Auf die Anhöhe bey Kesselsdorf hat besagte Armee sich in 3. Treffen vertheilt, und ihr Lager

ger geschlagen, und soll solche auf etliche 70000. Mann stark seyn. Das Hauptquartier des Feldmarschall Daun ist in Pesterwis. Um alle Unordnung zu vermeiden, hat nichts von der Armee durch die Stadt defiliren dürfen. Gestern aber sind über 1000. Wagen, die mit Mehl, Reis, Getreyde und Fourage beladen waren, theils über die Schifbrücken, theils durch die Stadt der Armee gefolget. Der Prinz Heinrich soll zwar gesucht haben, der Daunischen Armee auf ihrem Marsch eine Diverston zu machen, das Vorhaben ist aber fehl geschlagen. Man sagt, es wäre gedachter Prinz über Grosenhayn nach Meissen marschiret, sich mit dem Sinfischen Corps zu vereinigen. Unsere Prinzen Albert und Clemens werden aus Prag wieder allhier eintreffen, und der Campagne bey der Kayserlichen Armee bewohnen. In Zeit von 8. Tagen müssen hiesige Arbeiter 50. Stück Ladetten fertig machen. Der General Haddick soll heute mit einem starken Corps nach der Gegend Rossen und Meissen defiliren. Von der Feldbeckerey haben deswegen auch 100. Mann aufbrechen müssen. Der Salzvorrath nimmt hier sehr stark ab, weil keine Zufuhr auf dem Wasser anhero kommen kann. Um hiesige Stadt auf den Dörfern crepiret vieles Vieh, und durch die rothe Ruhr werden auch viele Menschen hingerissen. Die schwer Blessirten und Kranken werden alle von hier auf Schiffen nach Böhmen transportiret. Die von denen Preussen zu Geisseln hier gebliebene 2. Officiers als ein Major und Capitain hat man als Kriegsgefangene nach Prag geführet, weil die Preussische die von hier mitgenommene Oesterreichische Bedeckung zu Kriegsgefangenen gemacht, auch die Schiffe und Vorspan - Bauern zurücker behalten.

Den 9ten October langten allhier der Herr General Marchall Sr. Kayserl. Königl. Apostol. Majestät geheimder Rath, des militairischen Ritter-Ordens von Maria Theresia groß Creuz, Generalfeldmarschall, Obrister über ein Regiment zu Fuß und Provisional-Gouverneur des Herzogthums Luxembourg und der Graffschafft Chiny, wie auch der Zeit in der Königl. Pohnl. und Churfürstl. Sächsl. Haupt- und Residenz-Stadt Dresden bestallter Gouverneur an,

Am

An eben diesen Tage kamen auch die Russischen Canons, so die Russ. Kaiserin der Königin von Ungarn gesendet, allhier an, es waren an der Anzahl 6., sie haben den Nahmen von ihren Erfinder, und werden Schubalows genennet, sie sollen sonderbarer Art seyn, ferner waren 40 Karren, 2. Requisiten-Wagen, nebst 1. Capit. 1. Lieut. 2. Unter-Officiers und 24. Gemeine. Es waren alles überaus schön gebildete Leute, lang, wohl gewachsen, sie hatten rothe Montur und schwarz Doubleur, und sind zur Daunischen Armee abgegangen.

Es ist annoch nachzuholen:

**Den 13. September 1759. gegen Abend langte ein Courier aus Petersburg bey der Russischen Armee mit nachfolgenden Avancements und Geschenken an.**

Der General en Chef Graf Soltikow ist von Thro Russisch Kaiserl. Majestät zum Feldmarschall erkläret, nebst einem Landgut von 60000. Rubeln gerechnet.

Der Gen. Lieut. Prinz Galliczin zum General en Chef,

Der General-Major Fürst Wolkonsky zum General-Lieutenant ernennet.

Die Gen. Lieutenants Romanzow, Villebois, Barastein, Holmer, Leontiet, Hollitsch, Frolow, Lubomirsky, Bagrelow und Fast, haben den Alexander Newski Orden erhalten.

Der Gen. Lieut. Panin, welcher diesen Orden schon gehabt, ist mit einem goldenen mit Brillanten besetzten Degen beschenkt worden.

Dem Gen. en Chef Grafen von Permor haben Thro Kaiserl. Majestät 30 Haaken in Liefland jeden zu 8. Bauern gerechnet, geschenkt, welches eine Herrschaft ist, so auf 80000. Rubeln geschätzt wird, und

Dem

Dem Gen. Feld-Marschall Loudon einen kostbaren mit Brillanten besetzten goldenen Degen verehret.

Dem Canzley Vorsteher und Obristen von Weselizki als Canzley-Rath ist ein Gehalt von 2020. Rubeln jährlich ausgesetzt worden.

Die ganze Russische Armee von Unter-Officier an, hat eine halbjährige Gage erhalten, mit der Versicherung, daß diejenigen, so in das Land wieder zurück kommen, künfftig von aller Arbeit frey seyn sollen, und

Jedem Regiment von Loudonschen Corps sind 1000. Rubeln verehret worden.

Die fernern Avancements werden künfftig nachfolgen.

Den 13. Sept. vormittag ward hiesige Bürgererschaft aufs Rathhaus beruffen, und ihr von dem Gouverneur dem Generalfeldmarschall Maquire angedeutet: (1.) daß die Königlichen Herrschaften bey den jetzigen Conjunctionen, wenn es die Noth erforderte, sich von hier etwas entfernen würden, doch sollten sie glauben, daß es nicht in der Absicht geschehe, das Land und die Residenz zu verlassen, sondern nur zur Sicherheit ihrer Person. (2.) thäte ihm Leid, daß er wieder seinen Willen die Stadt mit starker Guarnison belegen müste; sie dürfften ihm aber weiter nichts, als Dach und Fach, Strohsäcke und ein wenig Holz und Licht geben, habe auch (3.) der Guarnison aufs schärfste anbefohlen, keine Dispute wegen der Religion zu führen, diejenigen aber, die solches thun würden, sollten eine Kugel vor den Kopf bekommen. Wenn auch (4.) in andern Sachen über irgend einen Beschwerden zu führen wären, so hätten sie die Freyheit zu ihm zu kommen, da ihnen denn sogleich Hülffe wiederfahren sollte. Dieses alles gereichet der Bürgererschaft zum großen Soulagement und dem Commendanten zum größten Ruhm. Weit die Witterung heute schön, so beliebeten die Prinzen Albert und Clemens mit dem Gouverneur Maquire von Neustadt auszufahren. Da vor dem schwarzen Thore 1000. Croaten cantonniren und campiren, so mußten solche sich sogleich zusammen ziehen, und in Parade stellen.

Wei-

Weiter, unter den mancherley Begebenheiten wärend der Belagerung dieser Stadt ist vornehmlich die anzumerken, welche dem Königl. Accis - Agent Fromholden auf der Pirnaischen Gasse in der Stadt betroffen hat. Es ist nemlich eine auf der Festung bey den Preussen angezündete verunglückte Bombe zurück in desselben Wohnstube par terre durch das Fenster geflogen, und hat demselben, da er auf dem Canapé gesessen, und Coffee getrunken, den einen Schenkel solcher gestalt entzwey geschlagen, daß man solchen noch diesen Tag ablösen müssen, auch in der Stube alles zerschmettert, von denen Wänden ab- und entzwey geschmissen und vermaßen runoret, daß man es ohne Entsetzen nicht ansehen können.



Ya  
2120

K. 57, 44

Drittes  
Fortgesetztes

# DIARIUM

was sich nach der  
von der Kayserl. Königl. und combinirten  
Reichs-Executions-Armee  
geschehenen

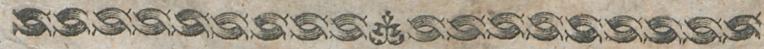
## Eroberung und Besitznehmung

Der  
Königl. und Chursl. Sächsl.  
Residenz-Stadt Dresden,



von 21. Septembr. bis den 9. Octobr.  
zugetragen.

Ingleichen das Avancement und Verehrung  
Ihro Rus. Maj. der Kayserin an Dero Armee.



1759.

